

Schriftliche Kleine Anfrage

des Abgeordneten Dr. Kurt Duwe (FDP) vom 31.08.12

und Antwort des Senats

Betr.: Brücke Hannoversche Straße

Die Brücke Hannoversche Straße liegt westlich des Bahnhofs Harburg im Zuge der Hannoverschen Straße. Sie bildet eine Nebenstrecke zur BAB A 253 und überführt die Gleise der Eisenbahnstrecke Richtung Buxtehude/Stade und in das Harburger Hafengebiet. Laut Haushaltsentwurf 2013/2014 wird im Einzelplan 7 zur Begründung einer notwendigen Grundinstandsetzung angeführt: „Bei Bauwerksuntersuchungen wurde festgestellt, dass mehrere Spannstähle der Brücke gerissen sind. Außerdem enthält die Brücke korrosionsgefährdete Spannstähle, die durch Korrosion gefährdet sind. Nachrechnungen haben ergeben, dass das Bauwerk versagen kann, ohne dass vorher Schäden zu erkennen sind (Bruch vor Riss). Die Brücke ist nicht mehr ausreichend standsicher. Sie muss dringend abgebrochen und durch einen Neubau ersetzt werden.“ Mittel für den Abbruch und Neubau sind in diesem Entwurf in Höhe von insgesamt 9.816.000 Euro vorgesehen. Diese Kosten wurden bereits zum 2. März 2010 ermittelt.

Vor diesem Hintergrund frage ich den Senat:

- 1. Wie ist zurzeit der bauliche Zustand dieser Brücke? Seit wann sind die Schäden bekannt? Warum wurde nicht früher nach Bekanntwerden der Schäden mit der Ersetzung des Bauwerks begonnen?*

Das Bauwerk hat nach der Hauptprüfung des Bauwerks im Jahr 2010 die Zustandsnote 3,5. Das bedeutet nach den Richtlinien für die Erhaltung von Ingenieurbauwerken des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung auf einer Skala von 1 bis 4 einen ungenügenden Zustand. Die Bewertungen haben bis zur jeweils folgenden Bauwerksprüfung oder Sonderuntersuchung Bestandskraft.

Bereits die Bauwerksprüfungen im Jahr 2007 ergaben eine deutliche Verschlechterung des Bauwerkszustands mit einer Zustandsnote von 3,3. Nachrechnungen und bautechnische Untersuchungen haben ergeben, dass das Bauwerk unter bestimmten Voraussetzungen versagen könnte. Auf Basis dieser Nachrechnungen wurden erste Vorentwurfsüberlegungen angestellt, um eine Veranschlagung im Haushalt 2010/2011 zu ermöglichen. Die Dimensionierung des neuen Brückenbauwerkes wird insbesondere dadurch bestimmt, wie viele Gleise die Deutsche Bahn AG (DB AG) zukünftig betreiben möchte. Diese Festlegung stand bisher aus.

- 2. Ist die Verkehrssicherheit momentan in vollem Umfang gewährleistet?*

Ja, das Bauwerk ist im Rahmen der regelhaften Nutzung nach Straßenverkehrsordnung verkehrssicher. Sondernutzungen durch Schwerlasttransporte werden nicht zugelassen. Außerdem ist das Parken auf der Brücke nicht mehr erlaubt.

3. *Wie viele Fahrzeuge und welcher Art nutzen täglich diese Brücke und inwieweit hat sich die Nutzung seit dem Jahr 2000 verändert?*

Für die Brücke Hannoversche Straße liegen der zuständigen Behörde Zählergebnisse aus den Jahren 2001 und 2010 vor. Hierbei wurden folgende Tagesverkehre (TV) und anteilige Schwerverkehre (SV = Kraftfahrzeuge (Kfz) > 3,5 t zulässiges Gesamtgewicht) ermittelt:

Dienstag, 20. Februar 2001: TV rund 16.600 Kfz/24 Stunden (Std), davon SV circa 860 Kfz/24 Stunden

Donnerstag, 9. Dezember 2010: TV rund 17.500 Kfz/24 Stunden, davon SV rund 1.360 Kfz/24 Stunden

Angaben zu durchschnittlichen täglichen Verkehrsstärken oder zu weiteren Nutzungen, etwa durch Fahrradverkehr, liegen nicht vor. Im Übrigen siehe Antwort zu 2.

4. *Welche Vorkehrungen werden für den Fall getroffen, falls die Brücke noch vor dem geplanten Beginn des Neubaus ganz oder teilweise gesperrt werden muss?*

Für nicht vorhersehbare Ereignisse gibt es ein Störfallmanagement, das im Einzelfall mit den erforderlichen Maßnahmen eintritt, wie beispielsweise sofortige Reparatur, Verstärkung, Lastreduzierung, Änderung der Verkehrsführung.

Im Übrigen wird die Eintrittswahrscheinlichkeit dieses Falls als sehr gering eingeschätzt.

5. *Wann ist mit dem Beginn der Baumaßnahmen zu rechnen und wie lange werden sie voraussichtlich dauern?*

Für die Grundinstandsetzung der Brücke ist eine Vollsperrung der Hannoverschen Straße erforderlich. Um den Verkehr für die Großveranstaltungen Internationale Bauausstellung Hamburg (IBA) und internationale Gartenschau Hamburg (igs) nicht zu behindern, soll mit den Arbeiten frühestens Ende 2013 begonnen werden. Die Bauzeit ist dann sowohl von der zur Ausführung kommenden Variante (siehe Antwort zu 7.) als auch von den möglichen Sperrpausen für die Strecke der Deutschen Bahn Hamburg–Cuxhaven abhängig.

6. *Wie sind die Planungen für die Verkehrslenkung während der Zeit des Neubaus?*

Während der Zeit der Vollsperrung der Hannoverschen Straße ist eine Umleitungsführung über die Bundesautobahn A 253 vorgesehen. Für den Fußgängerverkehr wird eine Hilfsbrücke erstellt, die gleichzeitig für die vorhandenen Versorgungsleitungen genutzt wird.

7. *Wie ist der Stand der Planungen, möglicherweise nicht die gesamte bisherige Länge von 73 m mit einer Brücke zu überwinden, sondern den Bereich der nicht mehr benutzten Gleise in den Harburger Binnenhafen mit einem Damm zuzuschütten? Welche Kostenvorteile würden sich dadurch ergeben?*

Für die genannte Alternative wird zurzeit ein Vorentwurf erstellt. Die Kostenermittlung für einen Wirtschaftlichkeitsvergleich ist noch nicht abgeschlossen, da sich wesentliche Kostenbestandteile aus dem noch zu verhandelnden Grunderwerb mit der DB AG ergeben.